

P014

Psychische Gesundheit und Burnout-Risiko im Altersgruppenvergleich bei Hochschullehrern in der Ukraine

Böckelmann I¹, Linke J¹, Tymbota M², Kapustnik V³, Zavgorodnii I²

Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; ²Department of Hygiene and Ecology, Kharkiv National Medical University, Kharkiv; ³Department of Internal and Occupational Diseases, Kharkiv National Medical University, Kharkiv

Einleitung: Die Gesundheit von Hochschullehrern (HL) findet in nationalen und internationalen Studien kaum Erwähnung, wenngleich diese Personengruppe essenziellen Einfluss auf die Bildung und Entwicklung der Gesellschaft nimmt. Das Ziel dieser Studie ist es, die psychischen Anforderungen im HL-Beruf zu erfassen und deren Einfluss auf die psychische Gesundheit und das Burnout-Risiko zu analysieren.

Methodik: An der Befragung an zwei Universitäten in Ukraine sind 81 HL im Alter von $50,6 \pm 13,23$ J. (im Durchschnitt 19,0 J.

berufstätig als HL) beteiligt. Die meisten Arbeitsverträge (76 %) sind bei einer Arbeitszeit von 35,8 Stunden befristet. Um den Alterseffekt auf die untersuchten Belastungen, das Burnout-Risiko (MBI-GS) und den subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand (GHQ-12) der Probanden zu prüfen, werden diese in vier Altersgruppen (AG), anlehnend an die Perzentilen 25/50/75, aufgeteilt: AG I: (n = 17; Alter 23,6 bis 35,5 J.), AG II: (n = 23; 36,6 bis 47,6 J.), AG III: (n = 19; 48,6 bis 56,6 J.) und AG IV: (n = 22; 58,6 bis 78,6 J.).

Ergebnisse: Es zeigten sich bei den älteren HL günstige Werte, da die AG IV die höchsten Werte (90,9 %) in der geringen emotionalen Erschöpfung und der hohen Leistungsfähigkeit (81,8 %) demonstrierte. Werden hingegen die jungen HL betrachtet, präsentierte die AG I mit 35,3 % eine hohe emotionale Erschöpfung. Die AG II schließt sich mit 17,4 % an. Ähnliche Werte werden mit 41,2 % bzw. 17,4 % bei der hohen Zynismusneigung erreicht. Trotzdem befindet sich die Leistungsfähigkeit der AG II mit 73,9 % auf einem hohen

Niveau; bei den Jüngsten sind es etwas mehr als die Hälfte (58,8 %). Mit einem $p = 0,018$ bei der Kategorie emotionale Erschöpfung und $p = 0,029$ bei der Zynismusneigung lassen sich diese Ergebnisse signifikant belegen. Bei der weiteren Betrachtung des Burnout-Risikos nach der Klassifikation von Kalimo wird eine häufigere Ausprägung mindestens einiger Burnout-Symptome bei den beiden jüngeren AGs zum Ausdruck gebracht.

Der mittlere GHQ-Gesamtscore ist mit 12 ± 4 in der AG I am größten, wodurch auch die Anzahl der HL mit einer beeinträchtigten psychischen Gesundheit in dieser AG am höchsten (23,5 %) ist.

Diskussion: Es werden Ansatzpunkte für präventive Interventionen entwickelt, die der Gesunderhaltung des Personals der Hochschule unabhängig vom Alter dienen sollen. In Anbetracht der vorliegenden Ergebnisse sollten vornehmlich junge HL bei den ausgestalteten Maßnahmen der Gesundheitsförderung berücksichtigt werden.